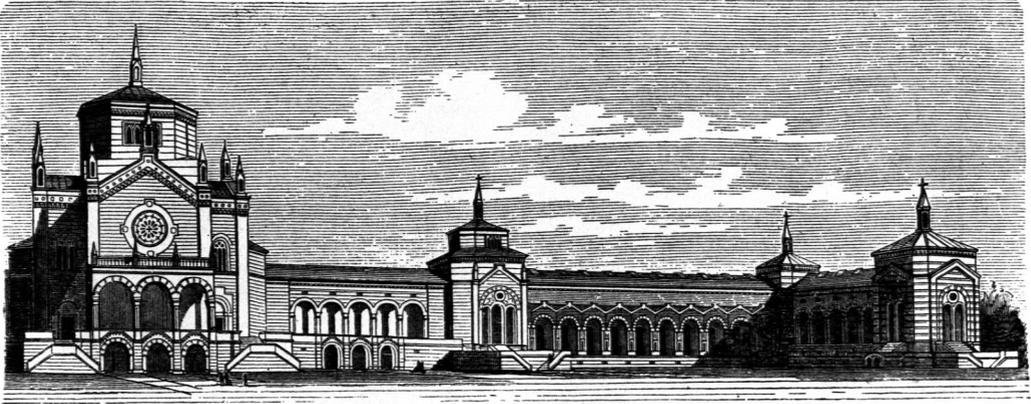


Zweigeschoffig sind ebenfalls die Hallenbauten auf dem im Jahre 1867 von *Maciacchini* errichteten *Campo Santo* zu Mailand (*Cimitero monumentale*; Fig. 189 bis 199) gestaltet worden, und zwar ist die dortige Anlage nicht durch besondere Geländebeziehungen (wie dies in Genua der Fall war) bedingt, sondern nur daraus zu erklären, daß man eine möglichst weitgehende Raumausnutzung erzielen wollte.

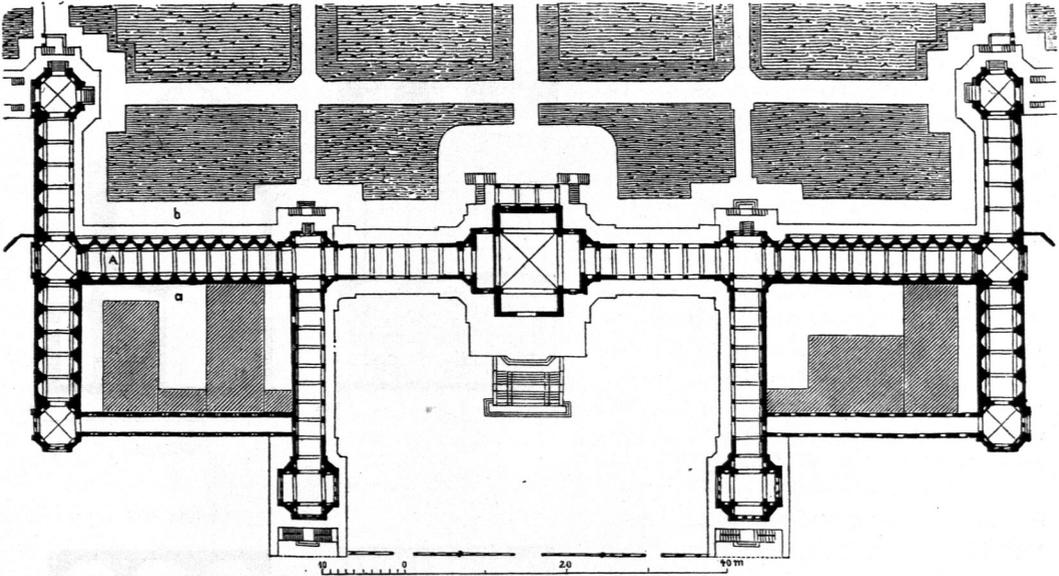
138.
Campo Santo
zu
Mailand.

Fig. 191.



Anficht gegen das Gräberfeld.

Fig. 192.



Grundriß.

Hallenbauten auf dem *Campo Santo* zu Mailand⁹²⁾.

Im Untergeschoß dieser Hallenbauten sind Katakomben angelegt worden; diese enthalten 3 Kolumbarien-Wandflächen mit insgesamt 20 Reihen übereinander gelegener Zellen, wovon 14 Reihen je zu 7 an beiden Seiten des inneren Ganges und 6 Reihen im Aufsgange angeordnet sind. Der letztere wird mit basilikalem hohem Seitenlicht durch enge Mauerfchlitz in den

⁹¹⁾ Fakf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1883, S. 583.

⁹²⁾ Fakf.-Repr. nach: ebendaf. S. 597.